

Aueschule: Eltern fordern Sicherheit

Wendeburg ist stark von sinkenden Schülerzahlen betroffen / Eltern und Förderverein sehen Haupt- und Realschule durch IGS gefährdet

In die Diskussion um eine zweite Integrierte Gesamtschule (IGS) im Landkreis Peine, die in Lengede entstehen soll, schaltet sich der Schulelternrat der Aueschule Wendeburg ein.

VON MIRJA WEBER

Wendeburg. Die Gemeinde Wendeburg ist von den rückläufigen Schülerzahlen besonders betroffen. Das geht aus einer Analyse der Schülerzahlen für die kommenden Jahre vom Schulelternrat und dem Förderverein der Aueschule Wendeburg hervor. „Im Gegensatz zu anderen Gemeinden im Landkreis sind der Aueschule nur die zwei Grundschulen aus der Gemeinde Wendeburg zugeordnet, deren Schüler die Haupt- und Realschule in Wendeburg besuchen“, heißt es in einer Mitteilung der Schulelternrats-Vorsitzenden Silvia Hoffmann.

Die Eltern beobachten die Diskussion um den Erhalt der bisherigen Standorte mit großen Interesse. Weiter heißt es in dem Schreiben: „Wenn in Wendeburg, wie es der Gutachter formuliert, schon aus demografischen Gründen nach Möglichkeiten der Standortsicherung gesucht werden muss, dann erst recht, wenn es durch ein größeres Angebot an Gesamtschulplätzen zu einer Beschleunigung der für Wendeburg negativen Entwicklung der Schülerzahlen kommen kann.“

Schulelternrat und Förderverein der Aueschule hätten Verständnis für alle Eltern, die ihr Kind zu einer IGS schicken wollen. Beunruhigend finden sie aber,

dass zwar umfangreiche Planungen für eine neue IGS vom Landkreis vorgenommen wurden, aber bisher kein Konzept erarbeitet wurde, wie die anderen Standorte gesichert werden können. „Es kann nicht sein, dass über die Standort-Entscheidung die Eltern vergessen werden, die ihre Kinder nicht zu einer Gesamtschule, sondern zu einer Haupt- oder Realschule oder auf ein Gymnasium schicken wollen“, heißt es weiter im Text. Auch sie müssten Gewissheit haben, „und zwar die Gewissheit, dass auch an ihre Kinder gedacht wird, die weiterhin lieber eine bewährte Schule vor Ort besuchen wollen“.

Eine Gefahr für das Schulzentrum?

Bislang wünschen knapp 17 Prozent der Wendeburger Eltern, ihre Kinder auf eine IGS zu schicken – angesichts dessen könnte die Aueschule zweizügig weiterbestehen.

Eine Erweiterung des Einzugsgebietes würde zusätzliche Sicherheit schaffen.

Sollten sich allerdings etwa 25 Prozent der Eltern für eine IGS entscheiden, wäre diese Zweizügigkeit ohne eine Standortsicherung gefährdet. Deshalb erwarten Schulelternrat und Förderverein von den Kreistags-Mitgliedern eine Antwort auf die Frage, wie die zugesagte Standortsicherung erreicht werden soll.

„Die Eltern der Grundschüler in Wendeburg müssen vor der Abstimmung über eine neue IGS wissen, ob sie mit ihrer Zustimmung dazu beitragen, das Schulzentrum in ihrer Gemeinde aufzulösen, oder ob die Politik dafür Sorge trägt, für die anderen Kinder die Schule vor Ort zu erhalten“, schreibt Hoffmann.



IGS-Debatte: Schulelternrat und Förderverein der Aueschule Wendeburg fürchten um den Fortbestand der Haupt- und Realschule.